



Erfolgsgeschichten: Das Jobcoaching-Programm bewährt sich

Die Anfang 2018 neu besetzte Projektleitung konnte dank der Motivation der Teilnehmenden, der grossartigen Unterstützung von 40 Freiwilligen sowie einer guten Zusammenarbeit mit dem Informations- und Beratungszentrum frac beachtliche Erfolge erzielen: Von insgesamt 65 Teilnehmenden haben 19 eine Festanstellung gefunden, sechs Personen konnten ein Praktikum absolvieren, drei Personen arbeiten temporär.

Die Nachfrage wächst: 2016 hatten 33 Männer vom Jobcoaching-Angebot profitiert, 2017 bereits 55 Personen (38 Männer und 17 Frauen). 2018 durften wir insgesamt 65 aktive Teilnehmende (39 Männer und 26 Frauen) zählen. Die Teilnehmenden sind in Bezug auf Ausbildungsniveau, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse sowie bezüglich Herkunftsländer (33 Länder, davon 41 Teilnehmende aus Afrika, 4 aus Asien, 7 aus Europa, 3 aus dem Nahen Osten, 7 aus dem Mittleren Osten und drei aus Südamerika) sehr heterogen. Das Jobcoaching-Team und die Teilnehmenden dürfen auf die Unterstützung von 40 freiwilligen Mentoren und Mentorinnen zählen.

Von „Stadtplanung“ bis „Fastfood“

Von den 65 Teilnehmenden erhielten 19 eine Festanstellung, drei arbeiten derzeit temporär und sechs Personen machen ein Praktikum, was einen Integrationserfolg von 45% darstellt. Drei Teilnehmende haben das Jobcoaching abgeschlossen und sind zu den Sozialdiensten gewechselt, vier Personen haben abgebrochen, eine Person hat einen Ausbildungsplatz gefunden, fünf Personen haben pausiert - davon drei Personen aus gesundheitlichen Gründen, eine Person, da sie auf einen neuen Ausweis wartet und eine Person aus persönlichen Gründen. So unterschiedlich die Teilnehmenden und ihre jeweilige Situation sind, so vielfältig sind auch die Anschlussmöglichkeiten, die sie gefunden haben: Stadtplanung, Verkauf, Reintegrationsprogramm (Landschaftswerk), Informatik, Reinigung, Fastfood, Gesundheitswesen (Altersheim, Spital), Familienunternehmen, Uhrenfirma, Gastgewerbe, Detailhandel, Tourismus, auf dem Bau, in der Kinderbetreuung usw.

Ausdauer und Vernetzung

Migrant/innen haben bei der Arbeitsmarktintegration mit besonders vielen Hindernissen zu kämpfen. Die Bemühungen der Teilnehmenden, die Motivation der Freiwilligen, die wachsenden Beziehungen zu Firmen und Organisationen im ersten Arbeitsmarkt sowie die privaten und beruflichen Netzwerke der Mentor/innen führen dennoch immer wieder zum Erfolg. Diese Erfolge fordern aber auch die Geduld aller Beteiligten: Eine erfolgreiche Eingliederung dauert zwischen 6 Monaten und 2 Jahren. Die Konkurrenz scheint oft

übermächtig, so dass die üblichen Wege zu einer Anstellung für Migrant/innen oft verschlossen bleiben. Umso wichtiger sind Suchstrategien, die sowohl im Jobcoaching-Kurs erlernt sowie mit Mentor/innen eingeübt und angewandt werden, wie auch Kontakte, die sich durch die Stellensuche mit den ihnen zugeteilten Mentor/innen ergeben.

Ein erstes Hindernis, mit welchem die meisten Teilnehmenden am Anfang der Stellensuche konfrontiert werden, sind die nicht anerkannten oder wenig vorhandenen Qualifikationen in ihrem Herkunftsland. Somit beginnen sie meist bei null oder müssen teils trotz einer sehr guten Ausbildung ein un- oder wenig bezahltes Praktikum absolvieren. Somit ergeben sich aber im besten Fall Kontakte und Kenntnisse für eine spätere Anstellung.

Kontakt:

Sandra Joye, Bereichsleitung Marketing & Fundraising, Kommunikation:
sandra.joye@multimondo.ch / 032 322 50 20

Corinne Roll,
Bereichsleiterin Arbeitsintegration:
corinne.roll@multimondo.ch / 077 440 93 02 / 032 322 50 20

Ein Programm – 3 Module

Das Angebot richtet sich an Menschen im Integrationsprozess, die in der Region Biel - Seeland - Berner Jura leben und eine Anstellung suchen. Es besteht aus drei Modulen. Im Modul I bieten individuelle Konsultationen die Möglichkeit, die persönliche und berufliche Situation zu analysieren und das Potenzial der Teilnehmenden zu evaluieren und ein Bewerbungsdossier zu erstellen. Im zweiten Modul nehmen die Teilnehmenden an Kursen zu Themen wie „Regionaler Arbeitsmarkt, Bewerbungsstrategien, Erwartungen Arbeitgeber“ usw. teil. Modul III ist das Mentorat, in dem die Teilnehmenden bei ihren Arbeitsbemühungen regelmäßig von einem freiwilligen Mentor begleitet werden. Mithilfe von Spenden entsprechender Institutionen kann MULTIMONDO in beschränktem Rahmen auch Personen unter die Arme greifen, die nicht über genügend Mittel für die Kursgebühren verfügen.